



Ausgabe vom 12.07.2013

### **AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald**

#### **Karin und Franz Mink spendeten 13. Ruhebänk**

Schlag auf Schlag geht es derzeit beim Aufstellen von Ruhebänken durch den Verschönerungsverein (VVR). Jetzt wurde am Kernberg die dreizehnte gesponserte Sitzgelegenheit aufgestellt, die Karin und Franz Mink finanziert haben.

Initiator Albrecht Kaffenberger wies auf die Besonderheit dieser Bank hin. Entgegen der üblichen Ausrichtung mit Blick auf die umliegenden Höhen und Täler hätte die Familie Mink das „Kontrastprogramm“ gewählt. Von „ihrer“ Bank aus blicke man in den Wald des Kernbergs, vom Dorf wären nur kleine Ausschnitte zu sehen. Wer also die Ruhe suche und in sich gehen wolle, finde hier den richtigen Platz.



Kaffenberger freute sich, dass die „Erfolgsgeschichte Bank sponsoring“ immer mehr um sich greife. Alle Sponsoren spendeten gerne und wollten damit auch ihrer Heimatgemeinde und dem VVR Dank sagen für die Bemühungen zur Verschönerung des Ortsbildes und der Landschaft. Wie die bisherigen Bankensponsoren servierten auch Karin und Franz Mink den Teilnehmern an der kleinen Einweihungsfeier, unter ihnen Reichenbachs Ehrenbürger Horst

Steinmann, eine üppige Vesper in ihrem Haus unterhalb des Bankstandortes. (Text und Foto: he)

#### **Sprachwitz befördert die Polizeimeldungen**

Er wollte Sportjournalist werden, doch wegen Schwächen in Mathematik und Chemie wurde daraus nichts. Stattdessen ging er zur Polizei. Dort amüsiert Ferdinand Derigs nun fast täglich die Leser der Polizei-Meldungen mit seinem Sprachwitz: Ob nackte Jogger, BH-Diebe oder scheue Pferde - „Es gibt nichts, was es nicht gibt.“

„Also absolvierte ich den Eignungstest, bewarb mich und wurde sogar genommen“, erinnert sich der heutige Beamte. Als er erfuhr, dass es erst ein halbes Jahr später mit der Ausbildung losgehen sollte, war es dann ausgerechnet sein Vater, der sich für ihn einsetzte: „Er rief ein paar Leute an, beschwerte sich und dann war ich plötzlich Wachtmeister.“

Viele Jahre Polizeidienst hat er seither erlebt: zweieinhalb Jahre Bereitschaftsdienst, Kriminalpolizei im Main-Taunus-Kreis, Dienstgruppenleiter und Polizeiführer vom Dienst. Letzteres hat er nur erreicht, weil er sich schließlich doch noch mit Chemie und Mathe abgemüht hat, um sein Abitur nachzuholen und die höhere Beamtenlaufbahn zu erreichen.

Bevor 2001 das Polizeipräsidium Darmstadt zum Polizeipräsidium Südhessen zusammengeführt wurde, hat man ihn dann gefragt, ob er Interesse an einer Stelle in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hätte. Seitdem schreibt er die Polizei-Meldungen für Darmstadt und unterhält mit seinem Sprachwitz nicht nur Journalisten. Ob mit stalkenden Tauben, Alibis für gestohlene Turnschuhe oder seiner Überschrift „Doppelt gemoppelt“ für den Bericht über eine BH-Diebin - bei Derigs gibt es nicht selten etwas zu Lachen.



Doch so sehr Derigs oft zu Scherzen und Wortspielereien aufgelegt ist, so hat auch er schon den einen oder anderen Moment in seinem Beruf als Polizist erlebt, bei dem ihm das Lachen vergangen ist. Etwa als er zu einem Verkehrsunfall gerufen wurde, bei dem der Fahrer gegen einen Baum gefahren war. Wie er erst vor Ort erfuhr, handelte es sich dabei um zwei seiner Kollegen, die einen verwirrten Mann in psychiatrische Obhut überstellen sollten. Der

Mann hatte von hinten der Polizistin am Steuer in die Augen gefasst, so dass sie die Kontrolle über den Wagen verlor und gegen einen Baum fuhr. Als der Pressesprecher zum Unfallort kam, dachte er, seine Kollegin müsse sterben: „Sie brüllte wie am Spieß, während der Kollege auf dem Rücksitz ganz still war. Doch er hatte die erheblich schwereren Verletzungen.“ Seither wisse er, dass man gerade bei Unfällen nicht immer zu der Person gehen dürfe, die am lautesten schreit. „Wieder etwas gelernt“.

Generell bemüht sich Derigs, gerade auch ungewöhnliche und eher harmlose Fälle für die Leser amüsant aufzubereiten. So geschehen etwa bei einem Vorfall mit einem „delikatem“ Filmdreh: „An einer Würstchenbude sollte ein Softporno gedreht werden“, erzählt der Polizei-Pressesprecher. Deshalb kam ein Pärchen im Lack- und Leder-Outfit in die Luisenstraße und begann, sich dort gegenseitig auszuziehen – sehr zur Empörung der Passanten. „Mein Überschrift für die Meldung: ‚Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei.‘“

„Ich will mit meinen Meldungen auch zeigen, dass Polizisten nicht nur bierernst sind“, erklärt er seinen erheiternden Schreibstil. Dass er mit seiner Art erfolgreich ist und viel Zustimmung erfährt, zeigt sich an seiner Meldungen über ein Pferd, die sogar vertont wurde: Ein entflohenes Pferd streifte ständig zwischen Frankfurter Straße und Bahnübergang umher und ließ sich nur schwer einfangen. „Ich habe dann das Lied ‚Das rote Pferd‘ genommen und in ‚Das scheue Pferd‘ umgedichtet. Wenig später riefen mich dann Redakteure von FFH an und fragten mich, ob sie es vertonen dürfen.“ (Text: Sonja Schmid, Foto: Andreas Kelm)

## **Rowdies zerstören Blumenschmuck**

Alle Jahre wieder. Schon hatte Rosel Reimund gehofft, dass der Kelch in diesem Jahr an ihr vorübergeht. Doch in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag rissen Rowdys vor ihrem Haus wieder einmal den Blumenschmuck heraus und warfen ihn in die Lauter. Zum Glück hatte ihr Mann, Schlossermeister Herbert Reimund, die Blumenkästen am Bachgeländer massiv befestigt. Ohne diese Vorsichtsmaßnahme hätten wohl auch schon die Behälter die Fahrt nach Bensheim angetreten.



Rosel Reimund wundert sich. In anderen Dörfern beklagten sich die Bürger über mangelnde Dorfverschönerung. Hier in Reichenbach tue sich viel, jedoch würden so manche Verschönerungsmaßnahmen durch Unverbesserliche wieder zerstört. Diesmal hätte ein Nachbar den Täter allerdings erkannt. Wenn der sich innerhalb dieser Woche bei ihr melde und den Schaden ersetze, will sie noch einmal Gnade vor Recht ergehen lassen und von einer Anzeige absehen.

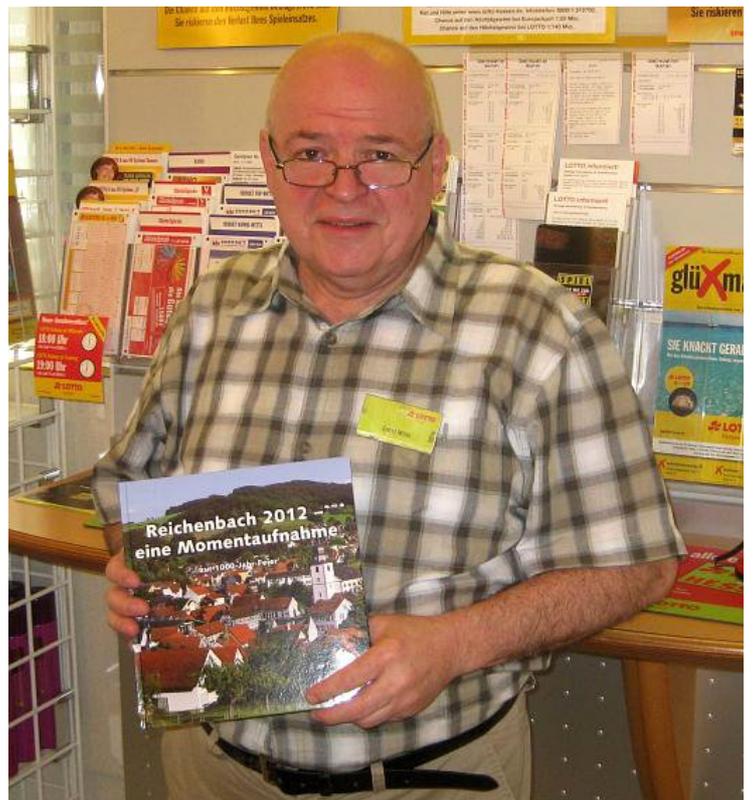
(Text und Foto: he)

## Fotobücher sind weiterhin zu haben

Weiterhin zu haben ist das Fotobuch „Reichenbach 2012 – eine Momentaufnahme“. Das 156 Seiten starke Werk wurde im letzten Jahr vom Verschönerungsverein aus Anlass der 1000-Jahrfeier des Ortsteils herausgegeben und kostet 16,50 Euro.

Besonders rege beim Verkauf ist das langjährige VVR-Mitglied Ernst Mink (Foto). Nun rechnete er ein weiteres Kontingent ab und hat damit bereits über 50 Exemplare verkauft. Außer in seinem Friseurgeschäft mit der To-to-Lotto-Annahmestelle kann das Jubiläumsbuch im Rathaus (Empfang, Frau Rau), in der Felsberg-Apotheke, Metzgerei Hornung, im Gasthaus „Zur Traube“, sowie bei den Vorstandsmitgliedern weiterhin erworben werden.

(Text und Foto: he)



## Farbenharmonie im Wintergarten

Basteln, Knüpfen und Gestalten waren schon immer ihre Hobbys. Das gemeinsame Haus am Kernberg ist voll von Blumengestecken, handgefertigten Teppichen, Weihnatskrippen und Figuren. Zur Einweihung der gespendeten Ruhebänk (siehe oben) lud Karin Mink die Gäste in ihren Wintergarten ein, der mit einem frisch gefertigten Blumengesteck geschmückt war. Dieser beeindruckte durch seine harmonische Farbzusammenstellung, durch weiche,

angenehm ins Auge fallende Töne - mehr Monet, weniger Rubens. Und alle verwendeten Pflanzen stammen aus dem eigenen Garten, den die beiden Minks trotz ihres fortgeschrittenen Alters gemeinsam und vorbildlich bewirtschaften. (Text und Foto: he)



### **Mädchenauge duftet nach Honig**



Einen angenehmen Duft versprüht derzeit das Mädchenauge (hier *Coreopsis grandiflora* „Badengold“). Die in eine Fülle von Arten und Sorten unterteilte Staude blüht lange und reichlich ist auch deshalb eine beliebte Schnittblume. Besonders durch die hohe Feuchtigkeit hat sie sich in diesem Jahr prächtig entwickelt und die Blüten strahlen und duften aus dem üppigen Blattgrün heraus.

„Badengold“ wird in Gruppen von Oktober bis März in leichten, fruchtbaren und gut entwässerten Boden gepflanzt. Sie braucht Vollsonne, muss aber bei Trockenheit reichlich gegossen werden. Das Mädchenauge wird bis zu 80 cm hoch und 45 cm breit, seine Stängel werden nach der Blüte zurückgeschnitten, um neues Wachstum zu fördern. Eine Vermehrung ist durch Teilung leicht möglich. Da manche Sorten leicht verkümmern, kann man sie durch regelmäßiges Teilen und Versetzen über viele Jahre erhalten.

(Text und Foto: he)

## Else Roth auch mit 90 noch im Garten

Körperlich und geistig fit präsentierte sich Else Roth an ihrem 90. Geburtstag den Gratulanten. Noch immer pflegt die gläubige Christin ihren Garten und hat derzeit viel Freude an ihren reich blühenden Stauden.

Ein einschneidendes Erlebnis hatte die Mutter von zwei Söhnen am 27. März 1945. Am Orts- eingang wohnend sah sie als eine der ersten im Dorf die Amerikaner aus Elmshausen heranrücken. Der Einmarsch kündigte sich durch Artilleriebeschuss an. Zum Glück für die Reichenbacher zielten die Amis nicht so genau. „Unser Dörfchen steht noch“, schrieb die damals 21-Jährige feinsäuberlich in ihr Tagebuch. Auch dass ihr Wohnzimmer zur Schreibstube umfunktioniert wurde und der Geschützdonner die ganze Nacht über anhielt. Nachdem sich vor Gadernheim Widerstand einer aufgeriebenen Einheit zeigte, schossen die US-Amerikaner vom direkt hinter dem Roth'schen Haus gelegenen TSV-Sportplatz auf das drei Kilometer entfernte liegende Gadernheim.



meter entfernt liegende Gadernheim.

Dieser denkwürdige Tag war natürlich Gesprächsthema bei der Geburtstagsfeier. Als Gratulanten waren Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Prediger Volker Müller von der Landeskirchlichen Gemeinschaft und Gisela Lehrian von

der Evangelischen Kirchengemeinde gekommen. Ortsvorsteher Heinz Eichhorn überbrachte auch die Glückwünsche des Verschönerungsvereins, dem die Jubilarin über 25 Jahre angehört. Die Gäste bediente Sohn Rudi Roth. (Text und Foto: he)

## Vogelschützer haben Grillfest schon fest im Blick

Ihr beliebtes Grillfest am Talweg bereiteten die Vogelschützer in ihrer jüngsten Vorstandssitzung vor. Es findet am Wochenende vom 10. auf den 11. August statt. Festgelegt wurde, dass diesmal als Speisen Bratwürste und Steaks, sowie Fischbrötchen angeboten werden. Um die immer reichhaltige Kuchentheke kümmern sich wie gewohnt die Frauen der Vogelschützer. Auch den Sonntag hätten die Vogelschützer gerne wieder so gestaltet wie in den letzten Jahren. Also zu Beginn mit einem Festgottesdienst um 09.45 Uhr. Hier kann man davon ausgehen, dass der Männergesangsverein „Eintracht“ und auch der Posaunenchor diesen wieder mitgestalten. Auch für die nachmittägliche musikalische Unterhaltung ist wieder gesorgt, ebenso für die beliebte Hüpfburg.

(Text: khp, Foto: he)

*2011 spielte das Trio um Alwin Kogler auf.*



## Dr. Bartl hat schon über 3.400 Wanderkilometer geschafft

Nach 120 Tagen und 2.790 Kilometer hatte der Pilgerwanderer Dr. Joachim Bartl auf dem Sankt-Jakobs-Pilgerweg den Atlantik in Nordspanien erreicht. Nun befindet er sich auf dem Rückweg. Was er auf seiner außergewöhnlichen Tour erlebt und berichtenswert findet, können Sie jede Woche in diesem Online-Brief lesen, oder unter [www.elchjogi.blogspot.de](http://www.elchjogi.blogspot.de) einsehen.

**DIENSTAG, 9. JULI 2013**

**Tag 150 – 09.07.2013**

**Comillas - Santilla del Mar - 23 km - 621 km (r) - 3435km (g)**

*Nebel und Wolken zogen erst am frühen Morgen auf, obwohl vorher die Sicht frei war. Schwül warm war es dann am Vormittag, als ich den Campingplatz verließ. Hinter Conchakam ich am 'Convento de San José', einem Kloster der Clarissinen, vorbei. In der Klosterkirche konnte ich hinter einem Vorhang einige Schwestern gemeinsam laut beten hören.*



*Weiter ging es nun im hügeligen Hinterland, wo allerdings die Sonne ungehindert auf die Landschaft und die Pilger hinunter brannte. Nach gut zwei Stunden erreichte ich Cóbreces. Hier gibt es nicht nur ein Zisterzienserkloster, in dem Pilger übernachten können, sondern auch ein Restaurant mit schattiger Terasse. Hier traf ich auf einige Pilger, die allerdings in die Richtung wollten, aus der ich kam. Sie saßen erschöpft auf der Terasse, einige auch auf der Grenzmauer und aßen sowie tranken allerdings nichts bei immerhin 31°C, sondern warteten einfach nur noch auf den Bus. Keiner von denen wollte heute mehr das Tagesziel zu Fuß erreichen, obwohl hinter der Kirche doch ein einladendes Pilgerdenkmal steht. Steil bergauf ging es zwischendurch; der Lohn war der Blick in den Eukalyptuswald (rechts) oder in eine*

*Wolkenwand (links), wo ansonsten das Meer zu sehen gewesen wäre. In Cigüenza kam ich an einigen verfallenen, zum Kauf angebotenen, ehemaligen Häusern adliger Familien vorbei. Wieder stieg der Weg danach an; und das bei den Temperaturen. Nun, ich gestehe: ich hatte auch nicht mein ganzes, bisheriges Wandergepäck bei mir. Schlafsack & Co. ruhten im Womo.*

*Kein Lüftchen wehte und sorgte für Abkühlung! Allein der Schatten von Mauern und Bäumen war eine Linderung der Sonneneinstrahlung. Aber: hatte ich es mir viele Tage nicht so gewünscht?*

*Leider waren sie alle verschlossen, die 'Ermitas', die ich passierte; also auch in den Genuß der kühlen Kapellen kam ich nicht. Selbst die große Kirche 'San Pedro' aus dem 17. Jahrh., alleine hoch oben neben einem Friedhof auf einem Hügel stehend, war sogar mit Ketten verschlossen.*

*Von hier bis nach Santillana del Mar war es zum Glück nicht mehr weit. Hier traf ich mich mit Bärbel und wir besichtigten gemeinsam diesen kleinen Ort.*

*In diesem Ort, in dem ein ehemaliges Kloster ab dem 12. Jahrhundert mit Kreuzgang und die dazugehörige Kirche 'Santa Juliana' zu besichtigen ist, gibt es auch noch viele erhaltene Häuser aus dem späten Mittelalter. Zahlreiche Häuser Adliger mit ihren Wapen an den Hausfassaden zeugen davon.*

*Und dann: keine Unterkunftssuche!*

(Text und Fotos: Dr. Jachim Bartl)



## Termine:

Freitag, 19. Juli, 18.00 Uhr: Abfahrt der Trachtenträger zum Wiesenmarkt nach Erbach.

Mittwoch, 24. Juli, 18.00 Uhr: Abfahrt zum Grillfest an der Kuralpe.

Sonntag, 04. August, 13.00 Uhr: Abfahrt der Trachtenträger zum Burgfest in Lindenfels.

## Unterwegs gesehen



*Strenge Sitten: Die „Hälfte der Redaktion“ des VVR-Online-Briefes war letzte Woche im Lande der Rosamunde Pilcher unterwegs. Bei diesen „Preisen“ von 500 Pfund pro Tretmine könnte Reichenbach seinen Haushalt rasch konsolidieren, wenn einer auf die Idee käme. (Text/Foto: fk)*

## Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**